

109
9. Dezember 1943

An

Ihre Erlaucht Frau Gräfin Ernestine von Schönborn

Schloß Wiesentheid bei Würzburg

Erlaucht,

hochverehrte Frau Gräfin!

Ich habe heute das beiliegende Schreiben von Herrn Dr. Holz - Nürnberg - erhalten und war einigermaßen betroffen darüber. Ich habe sofort eine neue Eingabe gemacht, in der ich auf die Notwendigkeit der Bergung der Bibliothek hingewiesen und auch betont habe, daß es jetzt kaum noch möglich ist, eine andere Ausweichstelle zu finden, während ich seinerzeit zu Gunsten von Pommersfelden andere Möglichkeiten ausgeschlagen habe. Ich bin mir ja klar geworden, daß vermutlich die Unterbringung der Gefolgschaftsmitglieder in Pommersfelden gar nicht möglich sein wird und ich wäre zu frieden, wenn ich nur die Bücher einlagern könnte, ohne daß sie benützt würden. Ich glaube, daß man dafür auch die Prunk- und Repräsentationsräume benützen könnte, da ja durch das Ablagern der Bücher irgendeine Beschädigung nicht erfolgen würde. Das große Schloß Pommersfelden hat nun so viele Räume, die gewiß und ich möchte sagen, hoffentlich nicht für militärische Zwecke gebraucht werden und die durch die Einlagerung der Bücher geradezu vor einer anderen Verwendung gesichert werden. Nach langem vergeblichen Suchen nach einer Möglichkeit des Abtransports, scheint nun die Sache plötzlich in Fluß zu kommen; ich habe so eben mit einer Firma verhandelt, die Transporte sollen Anfang Januar von hier abgehen. Ich möchte daher mir erlauben, Euer Erlaucht, zu bitten, meine Eingabe an den Höheren SS und Polizeiführer für den Wehrkreis XIII in Nürnberg, Ludwigstr. 36, zu befürworten. Empfangen Euer Erlaucht die Versicherung aufrichtiger Verehrung

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener